

die populäre

orgel

programmheft

die populäre orgel

choralbearbeitungen für pfeifengorgel
in pop-/jazz-stilen

dietmar korthals, orgel
stefan kutscher, assistenz

internet: <http://www.die-populaere-orgel.de>
plakatgestaltung: isabelle schläger

das programm.

nun danket alle gott

melodie: johann crüger (1598-1662)

wenn du in des lebens stürmen bist verzagt

melodie: edwin o. excell (1851-1921)

welch ein freund ist unser jesus

melodie: charles crozat converse (1832-1918)

wer nur den lieben gott lässt walten

melodie: georg neumark (1621-1681)

das sei alle meine tage

melodie: johann georg christian störl (1676-1719)

wie gott mich führt, so will ich geh'n

melodie: peter sohren (1630-1692)

wenn friede mit gott

melodie: philipp paul bliss (1838-1876)

in gottes reich geht niemand ein

melodie: unbekannt (mainz um 1390)

nun danket alle gott II

melodie: johann crüger (1598-1662)

alle titel für orgel komponiert bzw. bearbeitet von
dietmar korthals

das konzept.

Willkommen beim Experiment!

Swing. Klassik. Pop-Rhythmik. Renaissance-Stil. Jazz.
Fuge. DJ-Style. Gesangbuch-Melodie. Und als
Instrument: eine Pfeifenorgel.

Dies alles auf einmal zusammen: Unvorstellbar. Ein
absolutes no go. Oder?

Die Orgel ist ein altes Instrument mit einer reichen
Tradition. In vielen Epochen haben Komponisten
Meisterwerke für dieses Instrument – meist zum
Ruhme und zur Ehre Gottes – erschaffen. In der
klassischen Orgelliteratur finden sich eine Vielzahl von
Stilen wieder.

Seit geraumer Zeit wird die Pfeifenorgel auch als
Instrument entdeckt, auf dem sich hervorragend Jazz-
Stile wiedergeben lassen. Wenn man beim örtlichen
Musikalienhändler ins Orgelnotenregal schaut, findet
man für Pfeifenorgel etliche Jazz- und auch
Popkompositionen in freier und choralgebundener
Form. Jazzkonzerte sind dann und wann auf
Kirchenorgeln zu hören.

Und dennoch ist dieses Konzert ein Novum. Einerseits
wurden Chormelodien des Neuapostolischen
Gesangbuches zur weiteren Bearbeitung ausgewählt.
Andererseits sind nur zwei Titel eindeutig
jazzorientiert; in den meisten Titeln werden
populärmusikalische Inspirationen verarbeitet.

Des Weiteren galt es, die Tradition des Instrumentes
zu respektieren und mit den spezifischen Klangfarben

der Orgel zu arbeiten. Das bedeutet, dass sich viele Elemente der Orgelsinfonik, des Barock – und sogar der Renaissance – wiederfinden lassen, aber auch Raum ist für das Experiment mit neuen Klängen, die nur auf der Orgel funktionieren.

Der Stilmix diverser Pop-/Jazzelemente, die von klassischen Kompositionstechniken unterstützt werden, macht den Reiz der Musik aus.

Sicherlich – Pop ist nicht Jedermanns Geschmack. Jazz auch nicht. Klassik ebenfalls nicht. Es ist gut, dass alle Menschen unterschiedliche Geschmäcker haben. Wichtig ist nur, dass – egal in welchem Stil auch immer – der Ruhm und die Ehre Gottes zum Ausdruck kommen. Und dies ist zugleich auch der letzte – vielleicht der wichtigste – Konzeptionspunkt: die einzelnen Titel sollen nicht nur dazu dienen, dass man einfach ein bisschen Spaß hat. Oder aber mit ihnen ohne tieferen Sinn gezeigt werden soll, was man so alles auf der Tastatur treiben kann. Die Titel sind allesamt Deutungen des zu Grunde liegenden Textes.

Ein paar Beispiele: Der Titel „Wie Gott mich führt, so will ich geh’n“ legt als Form die klassische Fuge nahe. Wesentlicher Fugenbestandteil ist der Einsatz der ersten Stimme als Dux (dt.: „Führer“) und der zweiten Stimme als Comes (dt.: „Nachfolger“). Zu „...so will ich geh’n“ passt andererseits ein *walking bass* aus dem Jazzbereich. Konsequenz: eine Jazz-Fuge.

Der Titel „In Gottes Reich geht niemand ein“ ist der bizarrste und ernsteste des Konzertes. „...er sei denn neu geboren“ wird die Textüberschrift fortgesetzt. Dieser Gedanke des Neugeborenen ist zentraler Bestandteil der Choralumsetzung. Aus bizarren, verstörenden Rhythmen schält sich nach und nach die

Melodie heraus und setzt zu ihnen einen charakterlichen Gegenpol.

Ich freue mich darauf, mit Ihnen das Experiment zu wagen.

In diesem Sinne: enjoy the music!

Dietmar Korthals, Dortmund.